

durch Sponheimer das noch von Wiese benutzte Stiftskopiar (aus dem Beginn des 17. Jh.) nicht herangezogen werden können, da es als verschollen galt. Indessen konnte Struck daraus im Nachtrag 1 (neben anderen Nachtragsfunden) noch 19 Urkunden für die Zeit bis 1350 beibringen. Bei der Datierung der Urkunden in Band 1 war der Bearbeiter Wiese davon ausgegangen, daß Wetzlar als zur Trierer Diözese gehörig das Jahr bis ins 15. Jh. hinein in der Regel mit dem 25. März begann, hatte allerdings hinzugefügt, daß es Schwankungen gebe. Ihm war Sponheimer gefolgt. Dagegen weist Struck nach, daß in Wetzlar — wie auch in allen anderen rechtsrheinischen Gebieten der Trierer Diözese — im 13. und 14. Jh. in der Regel nicht nach dem Trierer, sondern nach dem Mainzer *calculus*, und zwar nicht nach dem Weihnachts-, sondern nach dem Neujahrstil datiert wurde. Ausführliche *Indices* erschließen den Band. A. G.

Bronnen voor de economische geschiedenis van het Beneden-Maasgebied. Eerste Deel: 1104—1399. Uitgegeven door J. F. Niermeijer † (Rijks Geschiedkundige Publicatiën Grote Serie 127) 's-Gravenhage 1968, verkrijgbaar bij Martinus Nijhoff, XXVI u. 832 S. — Die Sammlung gibt Aufschluß über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Gebietes um Doordrecht im Rheindelta, eine der reichsten und wichtigsten Handelsstädte der niederländischen Provinz Südholland im MA. Teil 1 umfaßt 723 Urkunden — teils im Volldruck, teils als Regest —, die zum großen Teil bereits woanders gedruckt sind, hier aber noch einmal — soweit möglich — mit den Originalen bzw. Abschriften verglichen wurden. Teil 2 enthält Rechnungen. Eine ausführliche Einleitung, die bis zum Jahre 1500 führen sollte, war vorgesehen, kam aber durch den Tod Niermeijers nicht mehr zustande. Namen- und Sachregister sowie ein Glossar schließen den Band ab. A. G.

F. Sikora, *Przywileje rycerskie synów Władysława Odonica*. Krytyka autentyczności, *Roczniki Historyczne* 34 (1968) S. 9—47 [mit französischer Zusammenfassung: *Privilèges accordés aux chevaliers par les fils de Ladislas Odonic. Critique d'authenticité*], untersucht die Echtheit einer Gruppe von Privilegien, in denen die Herzöge Przemysł I. (1220/21—1257) und Bolesław der Fromme (1221—1279) aus der großpolnischen Linie der Piasten dem Adel ihrer Länder weltliche Immunitätsrechte gewährten. H. Boodmann

*Carte dell'Archivio Capitolare di Pisa* 4: 1101—1120, a cura di Matilde Tirelli Carli (*Thesaurus ecclesiarum Italiae* 7, Toscana 4) Roma 1969, *Edizioni di Storia e Letteratura*, XXIV u. 275 S., 22 Tafeln. — Mit diesem Band eröffnet das Institut für mittelalterliche Geschichte der Universität Pisa unter Leitung von Cinzio Violante eine neue Editionsreihe, in der sämtliche Urkunden des 8.—12. Jh. aus den Archiven Pisas (*Archivio di Stato*, *Archivio capitolare*, *Archivio della Certosa di Calci*) veröffentlicht werden sollen, mit Ausnahme derjenigen des erzbischöflichen Archivs, für welches bereits ein Band in den *Regesta chartarum Italiae* 24 (*Regesto della Chiesa di Pisa*, ed. N. Caturegli, Roma 1938) vorliegt. Zugrunde liegen die vollständig überarbeiteten *tesi di laurea* der Universität Pisa, die seit 15 Jahren systematisch die Bestände erschlossen haben. Daß die italienischen Archive für das Früh- und Hochmittelalter einen nördlich der Alpen unvorstellbaren Reichtum an Urkunden besitzen, ist bekannt; Violante rechnet (S. VII f.) für Pisa mit rund 3500 Urkunden, und dabei muß man für das benachbarte Lucca fast das Zehnfache annehmen. Wie willkommen eine solche Edition ist, die die Grundlage für Einzeluntersuchungen und für eine Gesamt-schau von Gesellschaft, Recht und Wirtschaft, Staat und Kirche in einem bestimmten Raum zur Verfügung stellt, braucht angesichts der Bedeutung Pisas nicht betont zu werden. Der vorliegende, sorgfältig gearbeitete erste Band von Tirelli Carli, die vor einigen Jahren die Editionsnormen zur Diskussion gestellt hatte